

Die Kandidaten auf der Bühne bleiben blass

Wer könnte Niederkassels nächster Bürgermeister werden? Das Interesse ist groß, Menschen drängen sich bis kurz vor Beginn am Eingang der Rheidter „Linde“



Stellten sich dem Publikum: Die Kandidaten für das Bürgermeisteramt Matthias Großgarten, Benjamin Meybohm und Marcus Kitz (v.l. auf der Bühne).

FOTO: ZIECH

VON ANDREA ZIECH

NIEDERKASSEL. |Rund 300 Niederkasseler kamen am Freitagabend nach Rheidt, 200 mehr, als der Veranstalter erwartet hatte. Noch einmal 50, so die Schätzung, machten vor der Tür oder nach einem Blick in den vollen Saal kehrt, um es sich zu Hause vor dem Stream gemütlich zu machen.

Drei Männer erschienen schließlich auf der Bühne, außerdem zwei Moderatoren. Tosender Applaus empfing sie nicht, dafür gab es aber auch keine Buh-Rufe –

und soviel vorweg: Das blieb den ganzen Abend so. Tatsächlich war das Ereignis eher unspektakulär: Die drei Kandidaten für die anstehende Bürgermeisterwahl in Niederkassel stellten sich vor. Eingeladen hatte dazu der Seniorenbeirat in Niederkassel. Dafür, dass es auch unterhaltsam wurde, sollte der Kabarettist Christoph Brüske sorgen, der selbst Niederkasseler ist.

Routiniert und auf viele Fragen gefasst, präsentierten sich die beiden Kommunalpolitiker in der Runde. Der 33-jährige Matthias Großgarten von der SPD auf der einen und der 49-jährige CDU-Mann Marcus Kitz auf der anderen Seite. In der Mitte stand – sichtlich aufgeregt und nervös – der parteilose Benjamin Meybohm, ein 39-jähriger Unternehmer und anders als die beiden anderen kein gebürtiger Niederkasseler, sondern erst vor einigen Jahren in die Rheinstadt gezogen.

Am Ende blieb aber nicht nur er blass. Großgarten und Kitz zeigten sich in vielen Fragen einig, standen auch beide für die Ratsarbeit der vergangenen Jahre. Und was der „neue Stil“ sein soll, mit dem Großgarten am Ende Niederkassel führen will, blieb offen. Und Meybohm nutzte seine wirkliche Chance nicht. Seine Versuche, klar zu machen, dass die beiden Parteipolitiker mit dafür verantwortlich für das sind, was in Niederkassel beschlossen und umgesetzt oder auch nicht angegangen wurde, klangen nach angezogener Handbremse.

Aber auch das Publikum blieb zunächst erstaunlich ruhig. Dabei wurden auf der Bühne nach und nach alle schmerzhaften Punkte angesprochen; teils als Frage von Moderator Brüske, teils auch von den Kandidaten selbst: die Erhöhung der Grundsteuer, die anstehenden Einsparungen beim Schwimmbad, der städtischen Musikschule und der Verpflegung der Kindergartenkinder, die Kosten für das geplante Schulzentrum Nord. Alles, was in den vergangenen Wochen in Niederkassel für Aufregung sorgte und die Emotionen in den sozialen Medien hochkochen ließ, kam auf den Tisch. Nichts davon sorgte aber für Aufregung oder gar Empörung im Publikum.

Am Ende stand bei allen drei Kandidaten, dass die Ansiedlung von mehr Gewerbe die Finanzen der Stadt retten soll. Bei Meybohm in Verbindung mit einer Ener-

giewende, bei Großgarten und Kitz zunächst durch den Kauf der sogenannten Sperrgrundstücke, die bislang verhindern, dass die Stadt das geplante größere Gewerbegebiet ausweisen kann. Kitz und Großgarten räumen in dem Punkt Versäumnisse ein.

Einer der drei wird nach dem 26. November das Büro des Bürgermeisters im Rathaus beziehen. Was dann passieren wird? Darüber lässt sich nach dem Vorstellungsabend höchstens spekulieren.